

den übrigen nördlichen Cabineten die kleineren Gemälde der holländischen Schule. In den Räumen des zweiten Stockwerkes östlich die altdeutsche und altniederländische Schule, deutsche und niederländische kleine Gemälde des XVII. Jahrhunderts und einige Werke lebender Künstler; westlich die französische, die altitalienische Schule des XV. Jahrhunderts und die späteren italienischen Schulen. Im Erdgeschoß die Pastellmalereien, die Arbeiten Dietrich's, Canale's und Canaletto's (sächsische Ansichten), nebst einer Sammlung Miniaturmalereien. (Letztere nur am ersten Dienstag jeden Monats ausgestellt.) In dem mit der Galerie durch einen bedeckten Gang verbundenen nordöstlichen Zwingerpavillon (Eingang aus dem südöstlichen Saal des ersten Geschosses) die Werke lebender Meister. Die Zahl der Gemälde beträgt 2460, der Miniaturen 147.

Catalog: Verzeichniß der k. Gemälde-Galerie zu Dresden. Mit einer historischen Einleitung. Von Julius Hüner. 5. Auflage, 1876. Deutsch, englisch, französisch.

Geöffnet: Sonntags und Feiertags 11—2 Uhr. Wochentags, (Mai bis October) 10—4 Uhr. (November bis April) 10—3 Uhr. Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Freitag freier Eintritt. Mittwoch und Sonnabend $\frac{1}{2}$ Mk. Eintrittsgeld, Montag $1\frac{1}{2}$ Mk. An allen Eintrittstagen Führungen für 1—6 Personen zu 9 Mark.

Sonnabend, Sonntag und Montag wird nicht copirt.

Das Regulativ für den Besuch der Sammlung ist in der Galerie angeschlagen.

Gesuche um Erlaubniß zum Copiren sind schriftlich an die Galeriedirection zu richten.

Sammlung der Kupferstiche und Handzeichnungen. (Im Museum am Zwinger.)

Director: Gruner, Ludw., Prof. an der Königl. Kunst-Akademie.

Inspector: Lindau, Mart. Bernhard.
1 Aufwärter.

Diese Sammlung wurde unter August II. durch den Hofrath Heucher angelegt und unter den nachfolgenden Churfürsten und Königen Sachsens fortdauernd vermehrt und ergänzt. Sie enthält gegenwärtig mehr als 350,000 Blätter von den Urfanfängen der Kupferstechkunst bis auf die neueste Zeit, in Portefeuilles und Bänden, die seltensten Kupferstiche und Handzeichnungen der größten Meister der italienischen, niederländischen, französischen, deutschen und englischen Schule und ist in 12 nach historisch-artistischen Gesichtspunkten geordnete Klassen getheilt. An den Wandseiten des großen Saals sind siebenhundert Kupferstiche und Radirungen ausgestellt und im Zimmer der Handzeichnungen

befinden sich gleichfalls unter Glas dreihundert Originalzeichnungen und Skizzen alter und neuer Meister. Außerdem finden monatlich wechselnde Ausstellungen von Aquarellen, Handzeichnungen, Chromolithographien und Photographien statt.

Geöffnet: An den Wochentagen, außer Montags, von 10—2 Uhr; Mittwochs und Freitags freier Eintritt; Dienstags, Donnerstags und Sonnabends $\frac{1}{2}$ Mk. Eintrittsgeld. Abonnementkarten auf das ganze Jahr 3 Mk. Künstler und Studierende erhalten Karten zu freiem Eintritt. Das Copiren ist mit besonderer Erlaubniß des Directors Dienstags, Donnerstags und Sonnabends gestattet.

Königliche Antikensammlung. (Im Japan. Palais.)

Director: Dr. Hettner, Herm., Prof. der Kunstgeschichte an der Königl. Kunstakademie und am Königl. Polytechnikum. — 1 Aufwärter.

Die Antikensammlung wurde von August II. begründet; er kaufte 1728 die Sammlungen des Fürsten Chigi und des Cardinals Albani in Rom. Später traten noch andere, kleinere, Ankäufe hinzu; besonders schätzenswerth war die Erwerbung der drei herkulanischen Frauenstatuen aus dem Nachlaß des Prinzen Eugen von Savoyen unter August III. 1736. Im Jahre 1785 erfolgte die Aufstellung der bisher in den Pavillons des Großen Gartens nothdürftig untergebrachten Bildwerke im Erdgeschoß des Japanischen Palais. Se. Maj. der höchstsel. König Johann bereicherte 1862 die Sammlung höchst dankenswerth durch den Ankauf vier großer assyrischer

Original-Reliefs. Unter den späteren Erwerbungen ist diejenige der Prinz Wittgenstein'schen Basensammlung (im J. 1873) und einer Anzahl von Terracottafiguren aus dem Tanagräischen Gräberfunde (1874) hervorzuheben.

Vom 1. Mai bis 31. October Mittwochs und Sonnabends von 10—2 Uhr freier Eintritt. An den übrigen Tagen des Sommers und den ganzen Winter hindurch (ausschließlich der Feiertage) ein Eintrittsgeld von $\frac{1}{2}$ Mk. à Person. Katalog: Die Bildwerke der Königl. Antikensammlung zu Dresden. Von Dr. H. Hettner. Dritte Auflage 1876.

Sammlung der Gypsabgüsse. (Das sogenannte Mengs'sche Museum.)

(Im Museum am Zwinger. Eingang dem K. Palais gegenüber.)

Director: Prof. Dr. Hettner, Herm. — Conservator: Lehmann, Carl Aug.

Diese Sammlung enthält mehrere tausend Abgüsse der geschichtlich und künstlerisch hervorragenden Werke der Skulptur, insbesondere der antiken. Die erste Anlage erfolgte 1782 durch den Ankauf der im Nachlaß des bekannten Malers Rafael Mengs befindlichen Gypsabgüsse; doch sind seitdem nach Maßgabe der fortschreitenden Kunstwissenschaft zahlreiche und bedeutende Erwerbungen hinzugetreten,

so daß der ursprüngliche Grundstock kaum noch ein Drittel der Sammlung beträgt.

Vom 1. Mai bis 31. October Montags und Donnerstags 10—2 Uhr freier Eintritt. An den übrigen Tagen des Sommers und den ganzen Winter hindurch (ausschließlich der Feiertage) ein Eintrittsgeld von $\frac{1}{2}$ Mk. à Person. Katalog: Das Königl. Museum der Gypsabgüsse. 3. Aufl. 1872. Von Dr. H. Hettner.